

## Mutterliebe.

Pater Gomez ein Franziskaner wohnte im Dorfe San Fernando, unweit der Quelle des Orinoco; mehrere Missionen in der Nachbarschaft standen unter ihm und San Fernando war der Hauptort der Präsidentschaft. Der Mann war von grausamer despotischer Gemüthsart, durchaus ungebildet und hatte keinen Begriff vom wahren Geist christlicher Liebe; in dieser Beziehung waren die Wilden, welche er lehren und bilden sollte, in Wahrheit weniger roh und unwissend als er. Unter den schlimmen Leidenschaften, welche Pater Gomez aus seiner Zelle im Kloster Ungostora mitgebracht hatte, standen Hochmuth und Habsucht obenan, und beide fanden ihre Befriedigung dabei, je größer die Zahl seiner Tauflinge oder vielmehr seiner Sklaven war. Den weisen, menschenfreundlichen Gesetzen König Karls III. zum Troß, nach denen es streng verboten war, die eingebornen Indier gewaltsam zu bekehren, erreichte Gomez, auf entlegenen Missionen, seinen Zweck nicht selten durch rohe Gewalt. Er zog mit einem Theil seiner Mannschaft